

Patrick Henningsen: Wie Pakistan, Russland & Oman das Spiel verändern

Sieh das vollständige Interview: <https://www.youtube.com/live/-Ive2x2utoY?si=c94-YglSs8HvuOKB>
Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)
utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA
Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)
utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Die neuesten Nachrichten über den iranischen Außenminister sind, dass er auf seinem X-Account gepostet hat, er gehe auf eine Reise – zuerst nach Islamabad, dann nach Maskat im Oman, und später werde er in Moskau sein. In seinem Beitrag schrieb er am Ende: Unsere Nachbarn haben für uns Priorität. Das ist also der Grund für diese Reise. Und später hat CNN berichtet, dass Donald Trump Steve Whitcomb und Jared Kushner darauf vorbereitet, nach Islamabad zu schicken.

Das Problem ist, dass das iranische Team gesagt hat, das stehe nicht auf ihrem Plan. Es gab sogar Berichte in iranischen, also persischsprachigen Medien, dass die Bedingungen dafür gar nicht gegeben seien. Sie seien nicht bereit, mit den Vereinigten Staaten zu sprechen. Der Besuch betrifft die iranische Delegation, also den iranischen Außenminister, in Islamabad. Das war, wie ich schon sagte, Teil einer größeren Reise. Aber es scheint, dass Donald Trump darauf besteht, Jared Kushner und Steve Whitcomb nach Islamabad zu schicken, um mit den Iranern zu sprechen. Wie verstehen Sie, was da gerade passiert?

#Patrick

Also, ich schätze, er sucht einfach nach Aufgaben für Whitcomb und Kushner, damit sie irgendwie nützlich wirken oder so. Offenbar kommen sie auf Long Island nicht genug zum Golfspielen. Aber nein, das ist inzwischen fast schon ein Dauerwitz. Im Grunde ist das hier nur ein weiteres Signal an die Vereinigten Staaten, dass die Welt nicht einfach alles stehen und liegen lässt, nur um sich nach dem zu richten, was Washington gerade sagt. So nach dem Motto: Wir schicken unsere Gesandten, unsere Sondergesandten, nach Islamabad. Egal, was ihr geplant habt, legt das mal beiseite – ihr müsst unsere Leute treffen. Sie wollen also unbedingt mitmischen. Das Muster ist eindeutig, Nima. Wer hat eigentlich den Waffenstillstand gefordert?

Es war nicht Iran. Und wer will den Waffenstillstand verlängern? Es ist nicht Iran. Und wieder verlängern? Es ist nicht Iran. Das sind die Vereinigten Staaten. Normalerweise ist es die Seite, die verliert oder im Nachteil ist, die um einen Waffenstillstand bittet. Und die Vereinigten Staaten haben

um einen Waffenstillstand gebeten. Wenn man den Pressekonferenzen von Pete Hegseth und den selbstsicheren Aussagen von Donald Trump glaubt, könnte man denken, sie hätten alles im Griff und die Iraner würden schon lernen, sich dem Willen der amerikanischen Macht zu beugen – oder sie würden einfach vernichtet. Wenn das so ist, warum haben sie dann um einen Waffenstillstand gebeten? Ich denke, ein paar Dinge sind klar: Donald Trump hat hier keinen passenden Ausweg.

Er hat keinen passenden Ausweg. Wenn er sich jetzt zurückzieht, wäre das eine Blamage – fast so, als würde er eine Niederlage eingestehen, wenn er die iranischen Bedingungen akzeptiert. Das kann er nicht. Politisch kann er das einfach nicht. In seinem Kopf, glaube ich, könnte er es schon. Wenn er klug wäre, würde er es tun – und er würde es so verkaufen und verpacken, dass es wie ein Sieg aussieht. Aber sie stecken so tief in dieser Erzählung von amerikanischer Dominanz fest, dass sie Angst haben. Und deshalb kann er das nicht tun. Er kann sich nicht zurückziehen. Er kann auch nicht die andere Karte ziehen – die ursprüngliche MAGA-Karte, weißt du? Dieses „Hey, das ist nicht unser Krieg, wir sind nicht die Weltpolizei, uns ist egal, was auf der Straße passiert.“ Erinnerst du dich? Uns war auch egal, was im Persischen Golf passiert.

Wir beziehen keine Energie von dort. Das hat nichts mit uns zu tun. Die Europäer müssen sich da mehr engagieren. Und zwei Wochen später sagt er dann: Nein, nein, nein, wir müssen das kontrollieren. Wenn er sich also zurückziehen und sagen würde, wir sind nicht länger der Weltpolizist im Persischen Golf, dann würde er Israel im Grunde ziemlich allein lassen. Und die Lobby in den USA wird das nicht zulassen. Also ist das vom Tisch. Das sind also die zwei Hauptpositionen, die aus Sicht amerikanischer Interessen Sinn ergeben würden, könnte man sagen. Aber sie sind nicht möglich. Die sind für Trump tabu, blockiert. Und die andere Option ist, die Lage zu eskalieren. Also diese Katastrophe mit einer weiteren Katastrophe zu überdecken, mit einer neuen Krise obendrauf.

Und genau darauf, Niima, deuten all die Signale ganz eindeutig hin. Diese Unfähigkeit, irgendeine Einigung zu erzielen. Diese Unfähigkeit, auf eine reife, logische Art internationale Beziehungen zu führen. Ich meine, wirklich nur die absoluten Grundlagen. Wir reden hier über Themen auf Bachelor-Niveau – Diplomatie und internationale Beziehungen. Die Trump-Regierung kriegt nicht mal das hin. Sie ist wirklich unfähig. Donald Trump ist wahrscheinlich einer der schlechtesten Dealmaker der Geschichte. Sein Buch hieß ja **The Art of the Deal**. Aber, weißt du, ein Casino in Atlantic City zu bauen und dann zu versuchen, einen nicht erklärten, illegalen Angriffskrieg rückgängig zu machen – das sind zwei völlig verschiedene Dinge. Das Chaos, das dieser Krieg weltweit angerichtet hat, lässt sich nicht einfach mit einem Deal wieder in Ordnung bringen.

Das ist nicht dasselbe. Und man darf die Geschichte nicht ignorieren. Man darf auch nicht die politischen Interessen und Empfindlichkeiten anderer Länder übersehen. Und ganz grundsätzlich darf man die Sicherheitsarchitektur der Region nicht ignorieren – eine Sicherheitsarchitektur nach der Zeit der USA. Denn genau darum geht es doch, oder? Wir reden über einen Persischen Golf nach der Ära der USA. Da ist kein Platz mehr für die Vereinigten Staaten. Niemand in der Trump-Regierung hat

das bisher zugegeben. Sie reden, als wäre alles noch wie vor einem Jahr. Aber das ist es nicht. Das ist nicht mehr derselbe Persische Golf. Das ist nicht mehr derselbe Nahe Osten. Und er wird es auch nie wieder sein.

Also, ihre Unfähigkeit, sich diesen Realitäten zu stellen und sie zu akzeptieren, und dazu noch die Inkompetenz ihrer Verhandlungsführer, ihres Außenministers, der im Grunde völlig abgetaucht ist. Marco Rubio ist nicht einmal – also, niemand weiß, wo er ist oder was er tut. Ich schätze, er plant gerade die Invasion Kubas, also einen weiteren illegalen Krieg. Sie planen, Kuba anzugreifen. Damit ist Rubio offenbar beschäftigt – Öl zu stehlen und illegale Blockaden gegen Nachbarländer der USA zu verhängen. Deshalb kann er sich nicht einmal die Mühe machen, hier aufzutauchen oder sich zu diesem Krieg zu äußern. Das zeigt einfach, dass diese Regierung völlig dysfunktional ist. Sie haben nur eine Option: Sie müssen ihren Kurs verdoppeln. Sie können nicht zugeben, dass sie falschliegen, also machen sie einfach weiter und verdoppeln ihren Einsatz.

Was Israel betrifft – Israel kann sich im Moment nicht selbst verteidigen. Das ist ziemlich eindeutig. Wenn die Kämpfe beginnen, wird es große Probleme für Israel geben – physisch, politisch, militärisch und wirtschaftlich. Alles wird sich weiter verschlechtern. Und das öffnet auch die Tür, weil jetzt viel über den Einsatz von Atomwaffen gesprochen wird. Ich finde das sehr beunruhigend, ehrlich gesagt schockierend und beängstigend, dass Menschen so locker darüber reden, als wäre das eine irgendwie gerechtfertigte Lösung für einen Krieg, den die USA und Israel begonnen haben. Man hört jetzt nur noch Lügen über Lügen von westlicher Seite. Wirklich, Lügen über Lügen. Sie häufen sich, weil man nicht will, dass die Menschen auf die eigentlichen Ursachen schauen, wie das alles angefangen hat.

Und eigentlich hat das Ganze mit dem Ausstieg aus dem JCPOA unter Trumps erster Amtszeit begonnen. Das war sozusagen der Startschuss für eine Reihe von Ereignissen, die uns in diesen Krieg geführt haben. Damit hatten sie den Vorwand, unter dem falschen, völlig erfundenen Vorwurf zu eskalieren, Iran würde eine Atombombe entwickeln. Völlig aus der Luft gegriffen. Und sie mussten aus dem Atomabkommen mit dem Iran aussteigen, obwohl das ein völlig akzeptables internationales Abkommen war. Iran hat ohnehin keine Bombe entwickelt, aber das JCPOA unter Obama hat sozusagen eine doppelte Garantie gegeben, dass sie keine entwickeln würden. Also im Grunde war das die beste Lösung für alle Seiten. Aber durch den Ausstieg daraus entsteht jetzt die Erzählung: „Schaut her, es gibt ja gar kein Atomabkommen mehr.“

Iran entwickelt ganz eindeutig eine Atombombe. Und dann kommt Trump jetzt, acht oder neun Jahre später, und behauptet, das Atomabkommen, also das JCPOA, habe Iran überhaupt erst auf den Weg zur Atombombe gebracht? Das ist einfach unfassbar, wie sie das der zunehmend dummen US-Öffentlichkeit verkaufen können – und einem immer hirnlöseren Fox News sowie dem, was von der MAGA-Basis noch übrig ist. Genau damit hat man es hier zu tun. Menschen in Amerika, die so etwas glauben, diese halbgenauen Argumente – die sollten wirklich mal ihren Kopf untersuchen lassen.

Ganz zu schweigen davon, dass, meiner Meinung nach, die Hälfte von Trumps Kabinett sofort einen Alkohol- und Drogentest machen sollte. Denn was da im Moment aus dem Weißen Haus kommt, ist wirklich völlig verrückt.

#Nima

Patrick, das Konzept einer Blockade soll wirtschaftlichen Druck auf den Iran ausüben. Das ist ein Land, das, wie ich denke, für viele von uns schon sehr lange unter US-Sanktionen steht – seit mehr als sechsvierzig Jahren. Sie wissen also, wie man mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten umgeht. Und die Vereinigten Staaten sind nicht in der Lage – ich habe gestern mit Larry Johnson gesprochen, und er meinte, im besten Fall können sie etwa zehn Prozent des Schiffsverkehrs in und aus dem Persischen Golf kontrollieren. Das ist für die iranische Regierung völlig handhabbar. Aber wenn man sich die Lage jetzt anschaut – glaubst du nicht auch, dass Donald Trump langsam zu der Erkenntnis kommt, dass diese Blockade nicht funktioniert?

Gestern haben wir erfahren, dass zum Beispiel ein Schiff der Marine der Revolutionsgarden eines dieser Tanker im Persischen Golf eskortiert hat – und niemand hat etwas unternommen. Die US-Marine hat versucht, ihn zu beschlagnahmen, aber sie konnte es nicht, wegen der Revolutionsgarden. Es kam also zu einer Art Machtdemonstration zwischen beiden Seiten. Und das wird schlimmer werden. Für die Vereinigten Staaten wird es in dieser Region nicht besser werden. Der Iran ist in seiner eigenen Region. Die Vereinigten Staaten sind dort nur zu Gast – oder, wenn man so will, ein Fremder in dieser Region. Und was bedeutet das? Glauben Sie, dass das zu neuen Eskalationen führt, zu neuen Kriegsspiralen? Und wie weit könnte das überhaupt zu einem konstruktiven Ergebnis für die Vereinigten Staaten führen?

#Patrick

Zunächst einmal: Eine Blockade, also eine militärische Blockade iranischer Häfen oder iranischer Schiffe, das ist ein Kriegsakt. Und allein das schließt jede Verhandlung aus. Das wird nicht passieren. Es wird keine Friedenslösung geben. Die Vorstellung, dass Iran an den Verhandlungstisch kommen soll, während man gleichzeitig eine Blockade gegen sie verhängt – und während Leute wie Pete Hegseth im Fernsehen, bei einer Pressekonferenz, damit prahlen, dass die Vereinigten Staaten im Grunde iranische Handelsschiffe aufbringen, sie als „schwarze Flotten“ bezeichnen und ankündigen, man werde sie mit der US-Marine überall auf der Welt verfolgen – das ist absurd. Und dann beschuldigt man Iran auch noch der Piraterie, während die USA im Moment selbst die größten Piraten auf diesem Planeten sind. Sie nutzen die US-Marine im Grunde wie eine Kaperflotte, eine Seestreitmacht im Auftrag des Staates Israel – und genau das tun sie gerade.

Das, und gleichzeitig die Verschärfung der Sanktionen durch die Vereinigten Staaten – das ist erneut ein kriegerischer Akt. Was also die Straße von Hormus betrifft, müssen die Menschen eines verstehen: Aus Sicht des Völkerrechts haben die USA keinerlei Grundlage. Wenn man sich das Seerechtsübereinkommen von neunzehnhundertzweiundachtzig anschaut, dann haben zwei Länder

diesen internationalen Vertrag nicht ratifiziert. Eines davon war der Iran. Der Iran hat das Abkommen nicht unterzeichnet, also auch nicht daran teilgenommen. Und wissen Sie, welches andere Land es ebenfalls nicht ratifiziert hat? Genau – die Vereinigten Staaten. Dieses Abkommen hätte zum Beispiel die freie Durchfahrt durch alle Wasserstraßen garantiert. Der Iran hat Nein gesagt. Er behält sich das Recht vor, die Kontrolle über sein unmittelbares Umfeld, also die Straße von Hormus, auszuüben.

Die Vereinigten Staaten haben das auch nicht ratifiziert. Das heißt, rechtlich gesehen haben die USA in Sachen Seerecht keine Grundlage. Erstens. Zweitens haben sowohl Iran als auch Oman in den letzten fünfzig Jahren ihre Hoheitsgewässer ausgeweitet – im Grunde so weit, dass sie sich in der Straße von Hormus fast berühren. Es gibt dort also keinen wirklichen internationalen Wasserweg mehr. Das ist der zweite Punkt. Drittens: Wir sprechen hier von einer Kriegssituation. Der Iran befindet sich im Krieg. Die USA und Israel haben dem Iran den Krieg erklärt – auch wenn es keine offizielle Kriegserklärung gab. Sie führen einen nicht erklärten Angriffskrieg gegen einen souveränen Staat, ein souveränes Mitglied der Vereinten Nationen.

Deshalb, und nach den Gesetzen des Krieges und dem geltenden Präzedenzfall, ist Iran völlig im Recht, bis zur Beilegung dieses Konflikts die Kontrolle über die Straße von Hormus zu übernehmen – zumindest so lange, bis es irgendeine Art von Zwischenabkommen gibt und später vielleicht einen Vertrag. Ganz einfach. Also, zurück zum eigentlichen Punkt, Nima: Die Vereinigten Staaten sind schlicht nicht in der Lage, verlässliche Abkommen zu schließen – besonders unter der Trump-Regierung. Aber auch Biden hatte dieses Problem, vor allem im Verhältnis zu Russland, bei den ganzen Abkommen zwischen den USA und Russland und in allem, was die Ukraine betrifft. Trump ist da noch schlimmer, und zwar um ein Vielfaches. Das bedeutet, sie können die Situation nicht lösen. Und dann werden Trump und seine Leute sagen: Na ja, das ist nicht unser Problem.

Wir erkennen das Völkerrecht nicht an? Wir sind die USA. Naja, eigentlich stimmt das so nicht. Die Vereinigten Staaten haben sich ja verpflichtet – im Rahmen der Genfer Konventionen und all dieser anderen internationalen Abkommen. Und wenn man jetzt zum Beispiel hört, dass der Befehl gegeben wird, auf iranische Boote zu schießen und sie im Grunde alle zu töten – dann ist das gegen US-Recht. Denn die Vereinigten Staaten haben nach dem Zweiten Weltkrieg all diese Regelungen übernommen, um das US-Militär einzuschränken und zu verhindern, dass die USA das tun, was damals viele getan haben: nämlich grausame Kriegsverbrechen begehen. Genau deshalb wurden all diese Konventionen geschaffen und vom US-Kongress ratifiziert. Vom US-Kongress ratifiziert. Und damit sind sie nach der Supremacy Clause des US-Rechts und der Verfassung geltendes Recht im Land.

Das ist also gesetzlich vorgeschrieben. Um da auszusteigen, müsste man all diese Gesetze in den USA wieder rückgängig machen. Trump handelt also völlig außerhalb des US-Rechts, er verstößt gegen amerikanisches Recht. Nach amerikanischem Rechtsstandard ist das illegal – und auch völkerrechtlich ist das, was sie tun, unzulässig. Sie haben keinerlei Anspruch darauf, dem Iran vorzuschreiben, was er in der Straße von Hormus zu tun hat. Und der Iran hat jedes Recht,

international gesehen, so zu handeln, wie er es tut. Alles deutet also darauf hin, Nima, dass die Verhandlungen gescheitert sind. Die USA sind nicht in der Lage, als normative Macht im internationalen System zu agieren. Dazu kommen die Drohungen dieser Regierung und die Verlegung amerikanischer Militäreinheiten – einschließlich einer weiteren Flugzeugträgergruppe, die um das Kap der Guten Hoffnung in Südafrika herum in Richtung Indischer Ozean unterwegs ist.

Ich glaube, das ist die USS George H. W. Bush, und diese Einsatzgruppe schließt sich zwei weiteren an. Eine davon befindet sich bereits im Indischen Ozean, im Arabischen Meer, in dieser Region. Die andere kommt aus Griechenland, aus dem nördlichen Roten Meer – das ist die USS Gerald Ford. Interessanterweise weiß ich nicht, ob sie weiter nach Süden durch die Bab-al-Mandab-Straße fahren wird. Das wäre auch ein Problem. Wahrscheinlicher ist aber, dass sie Israel unterstützen soll – einerseits bei der Verteidigung Israels selbst, andererseits beim Schutz des Hafens von Yanbu und der saudischen Ölpipeline, der Ost-West-Pipeline, die genutzt wird, um die Straße von Hormus zu umgehen. Diese wird ein Ziel sein, sobald die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden – durch iranische Raketen.

Also, es sieht so aus, als ob diese Trägerkampfgruppe nicht nur aus den Flugzeugträgern besteht, sondern auch aus den Zerstörern, die sie begleiten und über Raketenabwehrfähigkeiten verfügen. Es scheint also, als würden sie sich auf einen Krieg vorbereiten, Nima. Und das ist das unausweichliche Ergebnis, zu dem wir hier kommen können. Wenn sie den Krieg vermeiden – wenn wir in diesem Fall den Krieg vermeiden – dann nur, weil sie versuchen, noch irgendeinen anderen Weg zu finden, irgendetwas anderes zu tun. Trump ist ja jemand, der alles bis ins Detail kontrollieren will. Er liebt es, zu mikromanagen und, na ja, während des Spiels die Linien auf dem Spielfeld neu zu ziehen – also im Grunde die Spielfeldgrenzen während des Spiels zu verändern. So geht Donald Trump vor, wenn er Dinge anpackt. Und er glaubt, dass er auf diese Weise irgendwie die magische Formel findet, um den Deal zu bekommen, den er will.

Aber das hier ist ja nicht der Bau eines Apartmentkomplexes in Manhattan. Das ist etwas völlig anderes. Donald Trump ist hier völlig überfordert. Als Person hat er längst den Punkt überschritten, an dem seine Inkompetenz offensichtlich wird – und das als Präsident der Vereinigten Staaten. Und jeder in Amerika weiß das. Er ist das Gespött der Welt. Er wird in die Geschichte eingehen – wahrscheinlich ganz klar – als der schlechteste US-Präsident, den dieses Land je hatte, und den es auch in Zukunft je haben wird. Das ist bereits in Stein gemeißelt, das ist sein Vermächtnis. Er glaubt vielleicht, dass einmal ein Flugzeugträger nach ihm benannt wird oder eine große Statue von ihm in Washington steht. Aber das wird nicht passieren. Und genau aus all den Gründen, die wir gerade genannt haben.

#Nima

Ich glaube, das Problem, vor dem er steht, ist, dass sein Gegner ihm helfen müsste, um da wieder rauszukommen. Genau das ist das Problem. Wir hatten den Waffenstillstand, dann hat er ihn einseitig verlängert. Iran hat irgendwie verstanden, was in diesem Spiel passiert, weil sie nicht Teil

dieses Spiels sein wollen, um Donald Trump dabei zu helfen, sein Gesicht zu wahren, angesichts dessen, womit er gerade konfrontiert ist. Und jetzt sieht man, es gibt für Donald Trump keinen Ausweg, es sei denn, Iran entscheidet sich, ihm zu helfen. Das ist unmöglich. Wenn man bedenkt, was im Iran passiert, die Haltung dort und die Art, wie sie über den Konflikt sprechen, dann gibt es für Donald Trump einfach keine Möglichkeit, sein Gesicht zu wahren.

Er wird es sehr schwer haben. Ich denke, alle Anzeichen, wie Sie schon gesagt haben, zeigen, dass wir auf eine Art Eskalation zusteuern – auf einen neuen Krieg. Denn Iran scheint lieber einen Krieg in Kauf zu nehmen, um großen Druck auszuüben, selbst wenn das die Lage für Donald Trump noch schwieriger macht, anstatt etwas zu tun, das ihm nützen würde. Das ist die Realität, mit der er konfrontiert ist. Ich weiß nicht, ob er das erkennt oder ob er verzweifelt versucht, etwas anderes zu tun. Denn es sieht nicht so aus, als wäre Iran bereit, so zu handeln, wie er es sich wünscht, um ihm zu helfen.

#Patrick

Ich denke, auf einer unbewussten Ebene merkt er wahrscheinlich, dass er ausmanövriert wurde. Er hat sich selbst in eine so gut wie ausweglose Lage gebracht. Aber wie du gesagt hast, versucht er jetzt, den Iran dazu zu bringen, ihm ein bisschen zu helfen, ihn quasi rauszuhauen, an den Verhandlungstisch zu kommen. Vielleicht hat das auch etwas damit zu tun – ich bin kein Psychologe – , aber ein Soziopath redet sich ein, dass es eine Lösung gibt, während er im Unterbewusstsein schon den Sabotageplan vorbereitet. Sobald er den anderen an den Tisch bekommt, um einen Kompromiss zu schließen, greift er wieder an. So funktioniert im Grunde der Kopf eines böartigen Narzissten oder, na ja, eines Psychopathen oder Serienmörders oder so jemandem. Und so ist auch Donald Trumps Gehirn verdrahtet – er überzeugt sich selbst, dass er wirklich eine Lösung will, aber sobald er die anderen am Tisch hat, greift er an. Das liegt einfach in seiner Natur.

Er hat weder das Temperament noch, wie ich finde, die geistige Tiefe oder Fähigkeit, diesen Job zu machen, den er leider innehat – den Job, für den er gewählt wurde. Er ist völlig überfordert. Er hat sich selbst in eine Lage gebracht, in der er überfordert ist. Wenn er von Anfang an einen Krieg vermieden hätte – der Grund, warum die Leute diesen Typen gewählt haben, diesen Clown, diese Peinlichkeit, dieses menschliche Desaster – der Grund, warum er gewählt wurde, war, dass die Menschen glaubten, er habe versprochen, die Vereinigten Staaten nicht in weitere dumme Kriege zu verwickeln, vor allem nicht im Nahen Osten. Genau auf dieser Grundlage wurde er tatsächlich gewählt.

Aber wir alle wussten als Amerikaner – oder zumindest diejenigen von uns, die wirklich aufgepasst haben –, dass, wenn er seine Versprechen halten würde, es wahrscheinlich ganz gut laufen würde. Er hätte sich dann auf die innenpolitische Lage konzentriert, gute Beziehungen zu anderen Ländern gepflegt, den Handel verbessert und so weiter. Aber in den letzten anderthalb Jahren ist genau das Gegenteil passiert. Wirklich das genaue Gegenteil von all dem. Er ist einfach nicht in der Lage, sich selbst aus dieser Situation zu befreien. Andere Kräfte haben inzwischen die Kontrolle über seine

Regierung im Inland übernommen. Und die Israelis, so denke ich, haben im Moment tatsächlich die volle Kontrolle über das Weiße Haus. Sie sagen den USA sogar, was sie tun werden – Israel Katz, der Verteidigungsminister, sagt im Grunde: „Wir werden Iraner angreifen.“

Wir werden Iraner töten. Und die Vereinigten Staaten senden damit fast schon ein Signal an sich selbst: Ihr müsst uns den Rücken stärken, weil wir wieder angreifen werden. Genau das sagt der Verteidigungsminister da. Währenddessen schwankt Trump hin und her. Er kann sich nicht entscheiden, welches seine eigene Erzählung ist. Mal heißt es, wir müssen verhindern, dass Iran Atomwaffen bekommt. Dann wieder, sie töten ihr eigenes Volk. Oder, sie wollen gerade acht Frauen hinrichten, und ich habe eingegriffen, um das zu stoppen – irgendetwas stand kurz bevor. Und dann sagt er das. Jetzt sagt er, höhere Benzinpreise, wirtschaftliche Probleme – das ist der Preis, den ihr zahlen müsst, weil ich euch gerade davor bewahrt habe, dass Iran eine Atombombe bekommt.

Also, er sagt im Grunde: Wollt ihr ein nuklear bewaffnetes Iran oder hohe Benzinpreise? Ihr müsst euch entscheiden. Also nehmt ihr hohe Benzinpreise, und wir kümmern uns um Irans Atomwaffen. Er baut damit ein Scheinargument auf. Das ist eine Form von Propaganda, wie man sie in Amerika noch nie gesehen hat. Und ich sage euch, Amerika ist eine der am stärksten propagandisierten Gesellschaften in der Geschichte der Menschheit. Wir haben hier eine Propagandamaschine, die wirklich beeindruckend ist – mächtig, riesig, eine gigantische Fabrik zur Herstellung von Zustimmung und Desinformation, wie sie die Welt noch nie erlebt hat. Sie ist wirklich gewaltig. Und das, was sie im Moment verbreiten, ist etwas, das niemand, mit dem ich gesprochen habe, jemals in seinem Leben gesehen hat.

Also, Pete Hegseth, dieser Nachrichtensprecher, der jetzt das Pentagon leitet – er tritt heute in der Pressekonferenz auf, oder war's gestern Nachmittag, ich glaube ja – und sagt: „Wissen Sie, wer den Friedensnobelpreis verdient? Das US-Militär verdient den Friedensnobelpreis, weil wir die Welt sicher halten. Die Welt weiß das nur nicht zu schätzen. Wir sollten ihn jedes Jahr bekommen. Das US-Militär sollte jedes Jahr den Friedensnobelpreis bekommen.“ Man darf wirklich nicht unterschätzen, wie abgehoben das ist – und wie viel reine Soziopathie da drinsteckt – bei Leuten, die in ihren Positionen eigentlich ziemlich mittelmäßig sind, was ihre tatsächliche Leistungsfähigkeit angeht.

Und jetzt sieht man die Ergebnisse. Es ist einfach ein komplettes Desaster, so etwas hat noch niemand erlebt. Und wir alle hoffen nur, dass diese Leute die Welt nicht in die Luft jagen. Wir beten im Moment einfach, dass Donald Trump oder die Israelis nicht zur nuklearen Option greifen, um sich selbst zu retten, um aus dem Chaos herauszukommen, das sie selbst verursacht haben. Und die Weltwirtschaft – ich will da gar nicht erst anfangen, Nima – denn im Moment fährt die Weltwirtschaft schon voll gegen die Wand. Man sieht es ja schon in Südostasien: Treibstoffknappheit, Betriebe machen dicht. Bald werden wir Insolvenzen und Liquidationen sehen.

Ganze Industriezweige stehen still. Das ist wie Störungen auf Systemebene, vergleichbar mit der COVID-Zeit. Das passiert bereits. Und das wird jetzt auch in den Westen überschwappen, weil der Papiermarkt mit Futures, Derivaten und all dem Zeug gerade mit der realen Lage vor Ort

zusammenfällt. Die Reserven sind nämlich aufgebraucht – beim Öl, bei den schwimmenden Gasreserven und so weiter. Das heißt, der echte Preis wird sich jetzt zeigen, und der Markt wird seine Korrekturen vornehmen. Im Moment gibt es weltweit Engpässe bei Flugbenzin. Das betrifft alles – Transport, Lieferketten, Arbeitsplätze. Wir stehen also, Stand dieser Woche, vor einer globalen Rezession.

Und wenn das so weitergeht, wenn sie weiter an diesem nicht zu gewinnenden Krieg herumdoktern, an diesem Desaster, dann steuern wir auf eine weltweite Depression zu. Die wird wohl deutlich früher beginnen, als viele glauben, und sie wird im Juni richtig hart zuschlagen. Vielleicht haben sie im Mai noch ein bisschen Zeit, um in ihrer Traumwelt zu bleiben. In den USA können dann alle zu ihren Grillfesten gehen und so tun, als wäre nichts los, weil das Land ja energieunabhängig ist. Aber das wird all die Lieferketten nicht retten, die im Moment völlig zerstört werden – durch das, was die Vereinigten Staaten und Israel der Welt angetan haben, nämlich diesen Krieg zu beginnen, von dem sie dachten, er wäre in einer Woche vorbei.

Und hier stehen wir jetzt. Und Donald Trump sagt: Ach, es sind doch erst vier Wochen. Nein, nein, Donald. Es sind keine vier Wochen. Es sind auch keine sechs Wochen. Wir sind schon in Monat Nummer drei, ab nächster Woche. Er versucht also wieder, das Ganze kleinzureden. Das ist einfach typisch für diesen Präsidenten – er spielt seine eigenen katastrophalen Fehler herunter und versucht, das als irgendeinen Erfolg zu verkaufen. Aber das wird ihm und der US-Regierung noch richtig um die Ohren fliegen. Und es wird eine politische Krise auslösen, die bis in die Zwischenwahlen hineinreicht. Ich finde, das ist gerade wirklich eine Katastrophe, die immer mehr Fahrt aufnimmt.